

Leipziger Tageblatt

und Anzeiger.

N^o 154.

Donnerstag den 3. Juni.

1858.

Bekanntmachung.

Es sollen die am Moritzdamm alhier gelegenen, mit Nr. 1, 2, 3 und 4 bezeichneten Häuser, und zwar jedes einzeln, so wie der hinter den Häusern der Magazingasse Nr. 20 bis Nr. 24 befindliche Holzschuppen mit seiner massiven Rückmauer und mit dem in gleicher Länge am Moritzdamm befindlichen Holzstaket an den Meistbietenden unter Vorbehalt der Auswahl unter den Licitanten zum Abbruch verkauft werden.

Kauflustige haben sich

Donnerstag den 17. Juni d. J.

als in dem dazu bestimmten Licitationstermine Vormittags um 11 Uhr bei der Rathsstube einzufinden, ihre Gebote zu thun und sich fernerer Resolution zu gewärtigen.

Im Uebrigen können die nähern Bedingungen der Licitation bei unserm Bauamte eingesehen werden.

Leipzig, den 2. Juni 1858.

Der Rath der Stadt Leipzig.
Berger.

Bekanntmachung.

Montag den 7. Juni früh 9 Uhr werden auf dem diesjährigen Schlage im Rosenthale circa 260 Haufen Stochholz unter den am Versteigerungstage bekannt zu machenden Bedingungen versteigert werden.

Leipzig, den 2. Juni 1858.

Des Raths Forstdeputation.

Bekanntmachung.

Vom unterzeichneten Haupt-Zoll-Amt sollen

am 15. Juni d. J.

von 10 Uhr Vormittags an eine Partie getragene Kleider, Wäsche und Haushaltungsgegenstände, ingleichen baumwollene, leinene und wollene Waare (Tuche und Buckskins) gegen sofortige baare Bezahlung versteigert werden.

Es wird solches mit dem Bemerken hierdurch bekannt gemacht, daß die Versteigerung im Packammergebäude am Halle'schen Zwinger stattfinden wird.

Leipzig, den 28. Mai 1858.

Königliches Haupt-Zoll-Amt.
Lamm.

Der heutige Jubilar

Geheimrath Prof. Dr. Carl Friedrich Günther.

Wir glauben, daß es unsern Lesern von Interesse sein wird, einige Hauptdata aus dem reichbewegten Leben unseres verehrten heutigen akademischen Jubilars in aller Kürze mitgetheilt zu erhalten.

Die heutige Feier bezieht sich, wie schon von anderer Seite angedeutet worden, auf die am 31. Mai 1808 stattgefundenen Doctor-Disputation des Herrn Geheimrath Prof. Dr. Carl Friedrich Günther, die eigentliche „rite et solenniter“ vorgenommene Promotion oder Erhebung erfolgte am 3. Juni 1808. Prof. Dr. Günther erlangte dadurch nicht den gewöhnlichen Doctorgrad, sondern wurde „ad facultatem“ promovirt, d. h. auf die Liste der akademischen Facultätsaspiranten gestellt, um, wenn die Reihe der Anciennität an ihn kam, sogleich ohne Weiteres in die Facultät treten zu können. Dieser höhere Grad des Doctorats wurde kurz nachher abgeschafft. Ein besonderes Merkmal desselben war, daß die Promotion zu demselben im Schooße der Juristenfacultät („in gremio facultatis“) höchst feierlich unter Beistand zweier Promotoren vorgenommen wurde. [Bis 1724 wurden bekanntlich nur solche Juristen promovirt oder, wie es auch genannt wurde, nostrificirt, welche wirklich in die Facultät eintreten wollten. Bloße Ehrentitel wurden die juristischen Grade später, als die jeder andern Facultät.] [Vergl. Fr. Zarncke: „Urkundliche Quellen zur Geschichte der Universität Leipzig“. III. Band der Abhandlungen der königl. sächs. Gesellschaft der Wissenschaften, S. 873. —

„Die Promotio enthielt (früher) entweder unmittelbar die Assumptio und Receptio (Aufnahme in die Facultät) oder sie gab nur die Anwartschaft zu dieser, seitdem nämlich ein eigenes auf eine bestimmte Zahl beschränktes consilium facultatis bestand. Die Reihenfolge der Grade bezeichnet nur die Stufen bis zur Erreichung des eigentlichen collegium oder consilium, der engern oder Promotionsfacultät...“]

Die Doctor-Dissertation Geheimrath Prof. Günther's handelte von einem gerade für Leipzig als Handelsstadt sehr wichtigen Gegenstande, von der Expedition. Ihr Titel lautet:

„DE EXPEDITIONE MERCURII

per varia emporia transportandarum [Expedition]“

Der Doctorandus war, als er diese Abhandlung schrieb, erst 21 Jahre alt [Geheimrath Prof. Günther ist nämlich den 26. August 1786 in Leipzig geboren]. Die Arbeit hat sich indessen in der Folgezeit als so gründlich und tief erwiesen, daß man sie noch heute von juristischen Gelehrten citirt findet.

Nach der Promotion widmete sich unser Jubilar mit ganzer Seele dem Sachwalterberufe und wirkte auf diesem praktischen Gebiete an siebenzehn Jahren.

1825 trat er als Docent in die Facultät. [Vorgebildet auf der Nicolaitana und der Fürstenschule zu Grimma, war er auf hiesiger Universität im Jahre 1808 immatriculirt worden, gehörte ihr dann durch seine „promotio ad facultatem“ in einer noch engeren Weise fortwährend an, so daß man sagen kann, der Jubilar feiert heuer zugleich das fünfundsfunzigste Jahrestest seiner akademischen Inscription überhaupt (bei 110 Semestern!).]